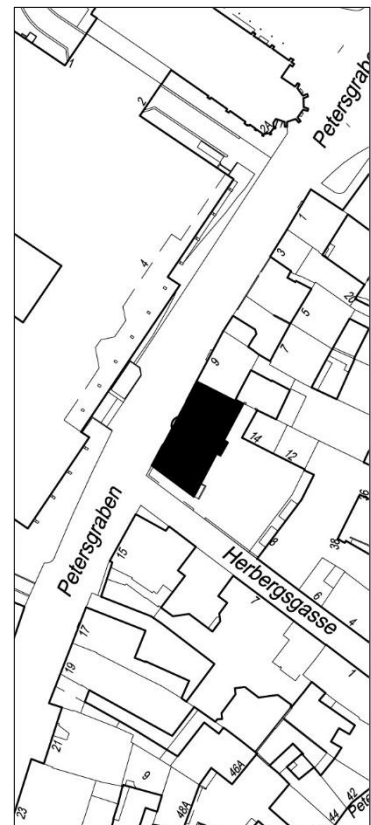


Bautypus	Spital	Gemeinde	Basel
Bauzeit	1903/04	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	Carl Sebastian Hägler, Chirurg	Zone	Schutzzone
Architekt	Romang & Bernoulli		

Das als «Andlauerklinik» errichtete Gebäude an der Ecke zur Herbergsgasse ist ein in seinem Äusseren hervorragend erhaltenes Zeugnis des neubarock geprägten Jugendstils. 1903 erwarb der Chirurg Carl Sebastian Hägler (1862–1916) den am ehemaligen Stadtgraben gelegenen Teil des Andlauerhofs (Petersgasse 36–38) als Areal für seine geplante Privatklinik. Dem Bauherrn war es wichtig, dass das Spital zwar modern funktionierte, aber zugleich den Charakter eines Privathauses bewahrte. 1916 erwarb das Bürgerspital die Klinik und nutzte sie als chirurgische Privatstation. 1972 ging das Haus an den Kanton über und wurde zusammen mit Nr. 9 in den Jahren 1981/84 für Universitätsinstitute und die Archäologische Bodenforschung des Kantons umgebaut.

Die Grundzüge des Fassadenentwurfs sind Basler Barockbauten des 18. Jh. entlehnt. Eine breit gelagerte, zweigeschossige Front und eine betonte mittlere Portalachse mit aufgeschwungenem Traufgesims sind Merkmale, die ähnlich auch das nahegelegene «Wildt'sche Haus» (Petersplatz 13) oder das Haus «Zur Sandgrube» in der Riehenstrasse aufweisen. Die flächige Gestaltung der einzelnen Gliederungen entspricht hingegen den Stilvorstellungen des 20. Jh. Die dekorativen, aber geometrisierten und vereinfachten Barockformen wie Festons, Kartuschen, Voluten und durchbrochene Brüstungen konzentrieren sich auf die Portalrahmung und den Erker bzw. den Balkon an den Risaliten. An der Gartenseite tritt das mittige Treppenhaus mit einem eigenen Giebel und Dach risalitartig vor.

Als Privatklinik im Stil eines Barockpalais ist das Haus einzigartig. Im Werk von Alfred Romang (1860–1919) und Wilhelm Bernoulli (1869–1909) nimmt der Entwurf einen zentralen Platz ein, weil an ihm die fortschreitende Hinwendung vom Historismus zu einem stark vereinfachten Jugendstil zu verfolgen ist, parallel zum nahezu gleichzeitig entstandenen Hauptwerk der Architekten, dem Warenhaus Brann (heute Globus) am Marktplatz.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)	
x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	x städtebaulicher Wert